

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere |
| Herausgeber: | Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung |
| Band: | - (1987) |
| Heft: | 7 |
| Rubrik: | Zur besseren Vorbereitung auf unsere Herbsttagung 1987 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur besseren Vorbereitung auf unsere Herbsttagung 1987 (die Einladung wird ein Exkursionskärtchen enthalten) folgen hier noch einige Ausführungen von Herrn Willy Hubacher (Sion).

**Ergänzende Orientierung zu den Tagungs-
Programmen vom 17.-18. Oktober 1987**

Allgemeines

Wie aus der Exkursionskarte ersichtlich ist finden die Tagungen in den zwei Gegenden der ehemaligen Braunkohlenbergwerke statt und zwar einerseits im waadtländischen Triangle Lausanne-Jongny-Oron und andererseits im südlichen Teil des Kantons Freiburg zwischen Châtel-St-Denis und St-Martin. Diese beiden durch die Kantonsgrenze getrennten Bergwerksgebiete weisen jedoch einen gewissen geologischen Zusammenhang auf, worüber hauptsächlich der Geologe, Herr Dr. Weidmann, eingehend berichten wird.

Ausserdem führen die Exkursionen durch abwechslungsreiche und naturschöne Landschaften, deren Durchfahrt sicher eine angenehme Abwechslung zum wissenschaftlichen Teil der Tagung bringen wird.

Programm vom Samstag, 17. Oktober 1987

Nach dem Rendez-vous am Bahnhof Lausanne wird die Exkursion an den seinerzeitigen Bergwerksgebieten Pully-Rochette, Rivaz und Mont de Corsier vorbeiführen.

Bemerkenswert ist auch die Fahrt längs der Waadtländer Riviera durch eine der schönsten Weinberggegenden der Schweiz.

In Jongny angekommen wird, nach dem Hotelbezug, der neue Präsident, Herr Prof. Maignan, seine Begrüssungsansprache halten wonach die administrative Sitzung folgen wird.

Was den wissenschaftlichen Teil der Tagung anbetrifft, so dürften die beiden vorgesehenen Vorträge von grossem Interesse sein, dies sowohl betreffend

- den Bergwerksbetrieben im Waadtland während dem 18. und 19. Jahrhundert, als auch
- der geologischen Geschichte der Braunkohle in den Kantonen Waadt und Freiburg.

Zum letztgenannten Vortrag bildet eine reichhaltige Ausstellung von Fotos u. Gegenständen eine wertvolle wissenschaftliche Bereicherung.

Schliesslich wird noch darauf aufmerksam gemacht, dass sich die schöne Lage dieses Tagungsortes für ein verlängertes und erholsames Wochenende eignet. Ein zusätzlich der Programmtagung dauernder Aufenthalt müsste jedoch direkt bei der Direktion des Hotels du Léman Jongny reserviert werden. (Tel. 021/51.05.44).

Programm vom Sonntag, 18. Oktober 1987

Gemäss der Exkursionskarte wird mit der um 08.00 Uhr beginnenden Busfahrt die Kantonsgrenze nicht weniger als 3 mal durchfahren und zwar von Jongny/VD via Attalens/FR - Bussigny/VD nach St.Martin/FR. Auf dieser Route wird dann in die Bergwerksgebiete von Pierra Confry und St-Martin gefahren.

Nach der Ankunft in St-Martin wird das Programm im Gasthaus Croix Féderale mit zwei Vorträgen fortgesetzt, ergänzt mit Lichtbildern und einer reichhaltigen Ausstellung von Illustrationen und diversen Gegenständen.

Ueber die Geschichte dieser Bergwerksgegend wird Herr Vial, Geschichtsprofessor des Cycle d'orientation scolaire in Châtel-St-Denis, referieren. Hierzu sei voraus bemerkt, dass in diesem Gebiet die Bergwerksbetriebe generell in drei ungleiche Zeitperioden gegliedert werden können und zwar :

- von 1806 bis 1880, 10 Minen, verteilt auf 5 Km von La Verrerie bis St-Martin,
- von 1917 bis 1921, Minen St-Martin-Froumi, bedingt durch den 1. Weltkrieg,
- von 1942 bis 1946, Minen St-Martin I und II, bedingt durch den 2. Weltkrieg.

Betreffend den letztgenannten Minen wird Willy Hubacher in seinem Exposé die miterlebten Erfahrungen in Wort und Bild rapportieren. Vorläufig sei nur erwähnt, dass die damalige Einfuhr von ausländischer Kohle mit den zunehmenden Kriegsereignissen schlussendlich komplett versagte. Dementsprechend steigerte sich der Bedarf an Schweizerkohle innert kürzester Zeit ganz erheblich. So wurden unter dem "Régime" von St-Martin den Nachfragen entsprechend mehrere Bergwerke erschlossen und betrieben, deren Kohle für folgende Industriegruppen bestimmt waren :

- St-Martin I, Le Jordil, FR, für Ciba, Hoffmann-La Roche, Zellulose Attisholz,
- St-Martin II, Bois de Villard, FR, für Ciba alleine,
- Pierra Confry, VD, für Coop-Suisse,
- Oron le Châtel, VD, für EG-Portland, Aufzüge Schlieren, Kaffee Hag, usw.

Die letztgenannte Mine, vorerst ein unabhängiges Unternehmen, wurde infolge Konkurs geschlossen, musste jedoch unter der Leitung von St-Martin wieder in Betrieb gesetzt werden. Diese Aktion wurde vom damaligen eidg. Bergwerkbüro veranlasst.

Solche und andere Geschehnisse werden natürlich im Vortrag zur Sprache kommen, worauf dann der programmgemässse Besuch im Terrain folgen wird.

Das anschliessende Mittagessen wird im Ausstellungssaal serviert. Auf der Rückfahrt nach Lausanne erfolgt, als kulturelle Einlage, der Besuch vom Schloss Oron, wonach abschliessend noch die waadtländer Minengebiete Oron, Châtillens und Les Taverne durchfahren werden.

Schlussbetrachtungen

Alle weiteren Angaben, besonders über Wissenschaft und angewandte Abbautechnik, werden eingehend im Rahmen der Referate vorgetragen. Allgemein ist hier noch zu bemerken, dass diese Bergwerksbetriebe wirtschaftlich einen sehr positiven Einfluss in den betreffenden Regionen bewirkten. So konnten beispielsweise im Minen-Komplex St. Martin zeitweise über 350 einheimische Arbeiter beschäftigt werden, deren Rekrutierung bis ins Gruyerzerland zu unternehmen war.

Als Eigenart dieser Minen sei ebenfalls noch erwähnt, dass die Qualität der waadtländischen und freiburgischen Braunkohlenflöze nur zwischen 3000 und 4000 Kalorien schwankt, währenddem die eingeführte Steinkohle einen doppelten Kaloriengehalt aufweist. Trotz diesem Qualitätsunterschied und trotz den nach ausländischen Begriffen bescheidenen Bergwerksbetrieben war es immerhin gelungen, mit den waadtländischen und freiburgischen Kohlenlieferungen mehrere schweizer Industriebetriebe während dem Kriege aufrecht zu erhalten.

